

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **4 (1886)**

Heft 112

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 15. Dezember — Berne, le 15 Décembre — Berna, li 15 Dicembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes. Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1886. 10. Dezember. Inhaber der Firma **Gottfried Bregener** in Hottingen ist Gottfried Bregener von Wädenswil, in Hottingen. Spezerei- und Kolonialwaaren. Myrthenstraße 15.

10. Dezember. Inhaber der Firma **M. Bachofen** in Zürich ist Marx Bachofen von Pfäeffikon, in Außersihl. Blattzahnfabrikation. Neugasse 6. Industriequartier-Außersihl.

10. Dezember. Die Firma **A. Person Harrimann & C°** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 181) zeigt das Erlöschen der an **Henry Reutlinger** erteilten Prokura, in Folge dessen Austrittes aus dem Geschäft, an.

10. Dezember. Inhaber der Firma **A. Sigel** in Zürich ist Alfred Bernhard Sigel von Waldhäusern, Kt. Aargau, in Zürich. Handlung in Nähmaschinen und Fabrikation von Velocipèdes. Rennweg 6.

10. Dezember. Inhaber der Firma **G. J. Muzert-Schech** in Zürich ist Gysbertus Johann Muzert von Lüttrecht, Holland, in Zürich. Ein- und Verkauf von altem Silber und Gold und Brillantwaaren. Marktgasse 14. — Die Firma erteilt Prokura an die Ehefrau des Inhabers **Maria Rosina Muzert geb. Schech** von Lüttrecht, in Zürich.

10. Dezember. Inhaber der Firma **A. Mittler** in Winterthur ist Arnold Mittler von und in Winterthur. Kolonialwaaren mi-gros und détail. Zum «Zeit».

11. Dezember. In die unter der Firma **Julius Maggi & C°** (Jules Maggi & C°, Giulio Maggi & C°) in Kempthal-Lindau (S. H. A. B. 1886, pag. 419) bestehende Kommanditgesellschaft sind unter'm 24. November 1886 als Kommanditäre ferner eingetreten: August Rübél von New-York, in Fluntern und Georg Stoll von und in Enge, ersterer mit dem Betrage von einhunderttausend, letzterer mit dem Betrage von fünfzigtausend Franken.

11. Dezember. Die Firma „**Meier & Braem**“ in Riesbach (S. H. A. B. 1885, pag. 485) ist in Folge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Inhaber der Firma **J. Meier** in Riesbach ist Julius Meier von Uster, in Riesbach; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Meier & Braem**. Weinhandel. Freigasse 5.

11. Dezember. Die Firma **J. G. Hoppeler** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 935) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

11. Dezember **Gustav Stein** und **Louis Stein**, beide von Offenbach, Baden, ersterer in Straßburg, letzterer in Basel wohnhaft, haben unter der Firma **Stein & C°** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. Dezember 1886 ihren Anfang nahm. Fabrikation und Kommission in Seidenwaaren, Spezialität in Foulards. — Die Firma erteilt Prokura an **Leo Stein** von Offenburg, Baden, in Riesbach.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1886. 9. Dezember. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Erkennung des Konkurses über die Inhaber derselben von Amtes wegen gelöscht worden:*

- 1) **Alfred Böhlen** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 482);
- 2) **Max Gorenflo** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 358);
- 3) **J. Gfeller-Hofmann** in Gämlichen (vormals in Bolligen) (S. H. A. B. 1884, pag. 681);

- 4) **Hahn-Braun** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 310);
- 5) **E. Steiner** in Bern (S. H. A. B. 1883, pag. 885);
- 6) **Alfred Wüterich** auf dem Liebefeld bei Köniz (S. H. A. B. 1883, pag. 182);
- 7) **Leopold Wallach** in Bern (S. H. A. B. 1884, pag. 235).

9. Dezember. Die Firma „**Otto Schlatter**“ in Bern (S. H. A. B. 1886, pag. 231) ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen. Die Liquidation wird durch die nachstehende neue Firma besorgt. **Otto Schlatter-Zulauf** von Schaffhausen und **Adolf Schmid-Salvisberg** von Wimmis, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Schlatter & Schmid** in Bern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 22. November 1886 begonnen hat. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein befugt: **Adolf Schmid**. Natur des Geschäfts: Fabrikation chemisch-technischer Produkte. Geschäftslokal: Gießereiweg Nr. 23 in Bern.

Kanton Zug — Canton de Zoug — Cantone di Zugo

1886. 10. Dezember. *Folgende Firmen sind erloschen:*

- a. **Franz Jos. Elsener** in Baar, Spezerei-, Tuch- und Bettwaarenhandlung (S. H. A. B. Nr. 70, vom 15. Mai 1883, pag. 560), in Folge Aufgabe des Geschäfts;
- b. **Joh. Ph. Meyer, Uhrmacher**, Vorstaat, Zug, Uhrenhandlung (S. H. A. B. Nr. 121, vom 15. September 1883, pag. 918), in Folge Wegzug aus dem Kanton;
- c. **B. Lüss**, Rothkreuz, Risch, Spezereihandlung (S. H. A. B. Nr. 124, vom 13. Oktober 1883, pag. 930), ebenfalls in Folge Wegzug aus dem Kanton.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1886. 7 décembre. *La raison veuve Kern*, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 281), est éteinte ensuite de la nouvelle inscription de la titulaire („**Ursule Pfefflerlé-Buman**“, F. o. s. du c. de 1886, page 350).

7 décembre. *La raison H. Léon*, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 474), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

10 décembre. *La raison „Schinner chapelier“*, à Fribourg (F. o. s. du c. de 1883, page 513), a cessé d'exister ensuite du décès de son chef. Le chef de la maison **E. Frey-Schinner**, à Fribourg, est Elise née Schinner, femme de Jean Frey, de Diepoldsau (St-Gall), demeurant à Fribourg. Genre de commerce: Chapellerie. Bureau et magasin: Rue de Lausanne, 118. Cette maison reprend la suite des affaires de l'ancienne maison Schinner, c'est-à-dire l'actif et le passif de celle-ci. Le mari de la prénommée donne son consentement à la présente inscription.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau für den Registerbezirk Kriegstetten in Solothurn.

1886. 12. Dezember. Die Firma **Lang & Koch** in Derendingen (S. H. A. B. 1883, pag. 321) erlischt mit dem 1. Januar 1887; Aktiven und Passiven der Firma gehen auf die neu zu gründende Aktiengesellschaft **Kammgarnspinnerei Derendingen** über.

12. Dezember. Unter der Firma **Kammgarnspinnerei Derendingen** hat sich mit Sitz und Gerichtsstand in Derendingen eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Erwerb und Betrieb der bisher den Herren **Lang & Koch** gehörenden Kammgarnspinnerei und -Weberei zum Zwecke hat. Die Gesellschaftsstatuten sind am 27. November 1886 festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit vom 1. Januar 1887 an geschlossen. Das Gesellschaftskapital besteht aus **Fr. 2'500,000** (zwei und einer halben Millionen Franken), eingetheilt in 500 (fünfhundert) Aktien von je Fr. 5000 (fünftausend Franken). Die Aktien lauten auf den Namen. Die Mittheilungen an die Aktionäre geschehen durch rekommandirte Briefe. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen üben die beiden delegirten Mitglieder des Verwaltungsrathes: Herr **Ludwig Lang-Neher** von Zweibrücken und Herr **Arnold Koch** von Zürich, beide wohnhaft in Solothurn, aus;

jeder derselben führt die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft. Zu Prokuratragern sind ernannt die Herren: Karl Lang von Zweibrücken und Hermann Magenau von Stuttgart, beide wohnhaft in Derendingen, welche die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch Kollektivzeichnung führen. Geschäftslokal und Etablissement: In der Nähe des Bahnhofes Derendingen, Gemeinde Luterbach.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1886. 9. Dezember. Die Firma **Frau Neher-Drescher** in Basel (S. H. A. B. 1885, pag. 250) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

11. Dezember. Die Firma **Schweizerische Eisenbahnbank in Liquid.** — *Banque des chemins de fer Suisses en liquid.* (S. H. A. B. 1886, pag. 2) ist nach beendigter Liquidation der Gesellschaft erloschen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1886. 11. Dezember. Inhaberin der Firma **Frau M. Walch** in Wilchingen ist Frau Margaretha Walch von Wilchingen, wohnhaft in Wilchingen. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Kartoffelhandlung.

11. Dezember. Inhaberin der Firma **Frau Guyer-Brunner** in Schaffhausen ist Frau Anna Guyer-Brunner von Mönchaltorf, Zürich, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Moden-, Seiden-, Mercerie und Wollenwaarenhandlung. Geschäftslokal: Vordergasse, Haus « zum schwarzen Adler ».

13. Dezember. Inhaberin der Firma **Louise Bendel** in Schaffhausen ist Louise Bendel-Blank von Schaffhausen, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Spezereiwaarenhandlung. Geschäftslokal: Rheinstraße.

13. Dezember. Inhaber der Firma **Conrad Bühler** in Schaffhausen ist Conrad Bühler von Stetten, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Spezereihandlung. Geschäftslokal: Webergasse Nr. 430.

13. Dezember. Die Firma **Ferd. Wuhmann, Spengler** in Ramsen (in das Handelsregister eingetragen am 13. August 1886 und publiziert im S. H. A. B. vom 18. August 1886, pag. 545) ist in Folge Konkurses des Inhabers von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen worden.

13. Dezember. Inhaberin der Firma **Frau Maria Russenberger** in Schleithem ist Frau Anna Maria Russenberger geb. Born von Schleithem, wohnhaft in Schleithem. Natur des Geschäftes: Spezerei-, Ellen-, Woll- und Modewaaren.

13. Dezember. Inhaberin der Firma **Frau Rüeger** in Schaffhausen ist Frau Maria Magdalena Rüeger geb. Studer von Rudolingen, Zürich, wohnhaft in Schaffhausen, mit Zustimmung ihres Vormundes Jacob Rüeger. Natur des Geschäftes: Cigarren- und Tabakhandel. Geschäftslokal: Unterstadt, Haus « zum Schlüssel ».

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1886. 10. Dezember. Inhaber der Firma **Th. Wehrli, Buchbinder** in Oberuzwyl ist Theodor Wehrli von Eschlikofen, Kt. Thurgau, wohnhaft in Oberuzwyl. Natur des Geschäftes: Buchbinderei und Papierhandlung.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1886. 9. Dezember. Ludwig Spescha von Panix und Georg Tomaschett von Trons, beide wohnhaft in Chur, haben unter der Firma **Spescha & C^o** in Chur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1886 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Tuch- und Schneidereigeschäft. Geschäftslokal: Zum Schweizerhaus am Graben.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1886. 10. Dicembre. Proprietario della ditta individuale **Ferrari Luigi**, in Riva Sant. Vitale, è il Sig^r Ferrari Luigi di Francesco, di Riva Sant. Vitale, suo domicilio. Genere di commercio: Macelleria, salsamentaria ed affini.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1886. 11. décembre. Sous la dénomination de **Société vaudoise d'alpage** il a été fondé, en 1856, une société dans le sens de l'art. 716 du Code fédéral des obligations, ayant pour but l'élevage de l'espèce bovine au point de vue de son alpage sur la montagne. Le siège social est à Lausanne. La société se compose de tous les citoyens qui ont souscrit pour faire partie de celle-ci; il faut être présenté par un de ses membres et agréé par le comité. La contribution d'entrée est fixée à dix francs et la cotisation annuelle à un franc; toutefois ces chiffres peuvent être modifiés d'après les besoins de la société. Tout membre qui n'aura pas payé sa cotisation annuelle sera rayé de la société, toutefois celui qui, pour une cause majeure, aurait discontinué de faire partie de la société, pourra y rentrer sans être tenu de payer la finance de dix francs mais en réglant la cotisation arriérée qui ne devra pas dépasser trois francs. La durée de la société est indéterminée. Les organes de celle-ci sont l'assemblée générale et le comité. La société est administrée par un comité qui est composé de neuf membres, nommés par l'assemblée générale pour le terme de trois ans et rééligibles. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président du comité, qui a la signature sociale. Le président est: Vincent Menétréy, domicilié au Mont sur Lausanne.

11. décembre. La raison „**Mélanie Blanc-Balayn**“, à Lausanne (épicerie et vins, F. o. s. du c. du 8 septembre 1886, page 588), est éteinte ensuite de renonciation de la titulaire. Le commerce est continué par Elie Blanc, de Valence (Drôme), domicilié à Lausanne, sous la raison **Elie Blanc**, à Lausanne, Rue Chaucrau.

Bureau de Nyon.

13. décembre. La raison **D. Badoux**, à Nyon, inscrite le 15 décembre 1884 (F. o. s. du c. du 20 janvier 1885, page 50), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

Bureau d'Orbe.

9. décembre. La maison „**Jean P. Candaux**“, à Premier (F. o. s. du c. du 31 janvier 1883, page 78), a cessé d'exister ensuite du décès de son chef. Le chef de la maison nouvelle **A Candaux fils**, à Premier, est Paul-Alexis fils de feu Jean-Pierre Candaux, de Premier, y domicilié. Genre de commerce: Fabricant de toiles, spécialité de toiles à fromage, épicerie, mercerie, etc.

9. décembre. La maison **F. L. Grobet**, à Vallorbes (F. o. s. du c. 1883, page 315), donne procuration à Adrien-David fils de Jules-Frédéric Grobet, de Vallorbes, y domicilié.

9. décembre. La maison **Société Ouvrière**, à Vallorbes (raison individuelle, F. o. s. du c. 1883, pages 315 et 334), donne procuration à Adrien-David fils de Jules-Frédéric Grobet, de Vallorbes, y domicilié.

Bureau de Vevey.

11. décembre. Le chef de la maison **V^{te} H. Burdet**, à Montreux, est Marie fille de Georges Vivian, veuve de Hector Burdet, de Chambéry, domiciliée à Montreux. Genre de commerce: Porcelaines et cristaux. Magasin: à la Rouvenaz de Montreux.

13. décembre. Benjamin Nicole, du Lieu et du Chenit, et Pierre Rodolphe Beck, de Sumiswald (Berne), les deux domiciliés à Vevey, ont constitué ce jour, à Vevey, une société en nom collectif sous la raison sociale **Nicole & C^o**. Genre de commerce: Fabrication de poudres alimentaires Nicole & C^o. Bureaux: à Vevey, Rue de Lausanne, n^o 19.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1886. 10. décembre. La maison **L. Dietesheim**, à la Chaux-de-Fonds, publiée le 12 février 1883 dans le n^o 18 de la F. o. s. du c., donne procuration à Isaac Dietesheim, de Montbéliard, France, domicilié à la Chaux-de-Fonds.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

9. décembre. **M^{me} Louise-Lucie Sachs née Pernod**, commanditaire de la société **Pernod fils**, à Couvet (F. o. s. du c. 12 juin 1883, n^o 86, page 692), ne fait plus partie de la dite société en commandite où elle a été remplacée par sa mère, **M^{me} Anna-Lucie Pernod**, à qui elle a cédé sa part de commandite, et qui était déjà intéressée dans la société en qualité de commanditaire. La commandite de la société Pernod fils reste donc fixée à cinq cent mille francs (fr. 500,000).

Bureau de Neuchâtel.

9. décembre. La raison „**Bouvier frères**“, à Neuchâtel, inscrite au registre du commerce le 3 février 1883 (voir F. o. s. du c. du 14 février 1883, page 147), et dont le seul chef était François Bouvier, de Neuchâtel, y domicilié, a cessé d'exister par suite du décès de ce dernier survenu le 2 décembre 1886. Les procurations données par cette maison à Auguste Chatenay (voir F. o. s. du c. du 14 février 1883, page 147), et à Eugène et Georges Bouvier (voir F. o. s. du c. du 10 janvier 1884, page 18) ont également cessé de déployer leurs effets. Eugène Bouvier et Georges Bouvier, de Neuchâtel, y domiciliés, ont constitué entre eux, sous la raison sociale **Bouvier frères**, une société en nom collectif dont le siège est à Neuchâtel et qui reprend l'actif et le passif de la maison qui existait sous la même raison et dont le seul chef était leur père, feu François Bouvier. Genre de commerce: Vins mousseux de Neuchâtel et liqueurs. Bureaux: Evole, 7.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1886. 10. décembre. La raison „**Elise Anker**“, à Plainpalais (F. o. s. du c. de 1886, page 524), est radiée ensuite de la cession de l'établissement au titulaire ci-après désigné. La maison est continuée à dater du 11 novembre 1886 et sous la raison **Jacob Kupferschmid**, à Plainpalais, par Jacob Kupferschmid allié Elise Anker, de Sumiswald (Berne), domicilié à Plainpalais. Genre d'affaires: Exploitation du Chalet-Restaurant du Cirque. Chemin des Savoises et Chemin du Mail.

10. décembre. La raison **M^{ce} Bouvier**, chemisier, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 788), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire déclarée par jugement du 9 décembre. courant.

10. décembre. Aux termes d'acte reçu par M^e Emile Rivoire, notaire à Genève, les 18 et 30 novembre 1886, il est établi au village d'Avusy sous la dénomination de **Fruitière d'Athenaz et Avusy**, une association, ayant pour objet l'exploitation d'une fruitière, soit laiterie et fromagerie, au moyen du produit des vaches appartenant aux sociétaires, et la possession des immeubles servant à cette exploitation. Sa durée est de vingt ans qui ont commencé le 1^{er} novembre 1886. Pour devenir membre de l'association, il faut être admis par la majorité absolue des membres de la commission et payer un droit d'entrée qui est fixé par celle-ci. Tout sociétaire a le droit de se retirer de l'association tant que la dissolution n'en a pas été résolue, mais il ne peut le faire qu'à la fin d'un exercice annuel, en notifiant par écrit sa démission à la commission au moins deux mois d'avance. La commission fixe les droits du sociétaire décédé, démissionnaire ou exclus. Les frais d'entretien et d'exploitation de la fruitière sont couverts par une contribution proportionnelle au compte de lait des sociétaires et par une taxe spéciale sur les forains, fixée par la commission. Les biens et affaires de l'association sont gérés et administrés par une commission de neuf membres qui sont élus annuellement par l'assemblée générale des sociétaires et sont indéfiniment rééligibles. La commission nomme dans son sein le président, le trésorier et le secrétaire de l'association. La commission représente valablement l'association dans tous les actes à passer et dans toutes les instances à poursuivre; elle a notamment le pouvoir d'acquiescer et d'entretenir les immeubles de l'association. L'association est engagée vis-à-vis des tiers par la signature de la pluralité des membres de la commission. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de l'association, lesquels ne sont garantis que par les biens propres de celle-ci. La commission est composée de MM.: Jules Rivollet, président; François Plojoux, trésorier; Charles Demole, secrétaire; Jean Besson; François Guillermin; Jacques Sanglerat; Joseph Gazel; Joseph Lugaz; Charles De Launay, tous domiciliés dans la commune d'Avusy.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 11. Dezember 1886.
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 11 décembre 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken	Uebrige Kassabestände		Total		
		Emission	Circulation	Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Billets d'autres banques d'émission suisses	Autres valeurs en caisse		Fr.	Ct.
				Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible			Fr.	Ct.		
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	8,000,000	8,000,000	3,200,000	906,505	—	533,200	127,393	90	4,767,098	90
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	1,500,000	1,499,800	599,920	188,905	—	30,950	9,183	04	828,958	04
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,749,650	3,899,860	1,774,730	—	893,600	60,006	39	6,628,196	39
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,991,850	796,740	191,196	45	47,350	195,488	79	1,230,775	24
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,901,650	3,160,660	772,803	68	496,300	10,504	13	4,440,267	81
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,950	199,980	24,510	—	16,450	8,191	31	244,131	31
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,497,300	598,920	228,505	40	221,000	18,866	90	1,067,292	30
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,888,100	1,555,240	571,881	44	211,900	58,553	47	2,892,074	91
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	995,700	398,280	66,875	77	240,550	57,904	91	768,010	68
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,998,250	799,300	190,109	65	5,500	58,094	62	1,053,004	27
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	216,180	90	51,550	43,308	85	711,034	75
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,996,850	1,198,740	257,051	30	186,410	9,314	34	1,601,505	64
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . .	2,000,000	1,995,400	798,160	407,500	—	460,450	11,235	60	1,677,345	60
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	19,562,350	7,824,940	987,454	70	1,175,100	159,162	15	10,096,686	85
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau . .	3,000,000	3,000,000	1,200,000	116,102	91	215,250	7,129	97	1,538,482	88
16	Bank in Zürich, Zürich	5,350,000	5,204,550	2,081,820	1,464,335	82	48,850	7,246	69	3,597,252	51
17	Bank in Basel, Basel	13,500,000	13,250,500	5,300,200	1,816,675	—	1,670,000	7,890	61	8,794,765	61
18	Bank in Luzern, Luzern	3,500,000	3,488,360	1,395,320	423,982	08	83,050	19,167	88	1,921,459	96
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,889,550	1,958,820	163,792	40	539,800	31,725	70	2,690,938	10
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,100	119,640	111,390	—	162,350	8,336	26	401,716	26
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	13,753,250	5,501,300	4,571,076	67	3,467,550	655,132	45	14,195,059	12
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,494,350	597,740	104,759	84	179,000	25,886	15	907,385	99
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg .	1,000,000	985,600	394,240	234,535	—	248,500	12,173	50	889,448	50
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,499,500	599,500	162,225	—	31,900	16,920	87	810,745	87
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . .	10,000,000	9,756,850	3,902,620	654,432	48	1,212,000	431,785	15	6,200,837	13
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf . . .	500,000	500,000	200,000	25,350	—	2,550	1,653	13	229,553	63
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,250	199,760	30,880	—	2,950	92	09	238,622	09
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . . .	300,000	299,600	119,840	27,030	—	48,800	4,128	99	199,798	99
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,909,550	1,163,820	240,250	—	713,050	28,132	24	2,145,252	24
30	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,992,900	1,597,160	249,266	49	818,400	370,558	36	3,035,384	85
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,350,000	1,320,050	528,020	149,746	06	115,000	51,628	57	844,394	63
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	99,180	—	154,600	6,886	30	860,666	30
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,986,750	1,194,700	378,280	98	36,850	54,975	33	1,664,756	31
	Stand am 4. Dezember 1886	138,500,000	* 135,206,200	54,082,480	17,756,930	02	14,265,550	2,557,993	64	88,662,953	66
	Etat au 4 décembre 1886	138,444,550	135,279,100	54,111,640	17,350,825	02	12,675,250	2,402,708	13	86,540,423	15
		+ 55,450	— 72,900	— 29,160	+ 406,105	—	+ 1,590,300	+ 155,285	51	+ 2,122,530	51

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000
 dont en coupures } à " 500
 " " 100
 " " 50
 Fr. 11,650,000
 " 17,402,500
 " 73,937,200
 " 32,216,500
 Fr. 135,206,200

Gold } Fr. 51,503,300. —
 Or }
 Silber } " 20,336,110. 02
 Argent }
 Gesetzliche Baarschaft } Fr. 71,839,410. 02
 Encaisse légale }

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
 Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 11. Dezember 1886. — Du 11 décembre 1886.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total				
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken		Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois						
			Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken	Schweizer Wechsel	Ausland-Wechsel		Lombard-Wechsel	Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons		
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	496,300	—	—	3,495,307. 66	561,614. 81	2,647,390. —	—	—	7,200,612. 47
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,175,100	54,977. 70	—	7,473,059. 05	128,375. 05	5,468,300. —	—	—	14,300,311. 80
16	Bank in Zürich	5,350,000	43,850	—	—	5,690,228. 58	53,342. 83	3,941,583. 85	—	—	9,729,005. 26
17	Bank in Basel	13,500,000	1,670,000	—	—	6,183,541. 55	1,108,616. —	7,288,880. —	—	—	16,251,037. 55
19	Banque de Genève	5,000,000	539,600	—	—	8,976,284. —	126,997. 85	1,065,828. 75	250,000. —	—	10,958,710. 60
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	818,400	—	—	4,824,523. 80	36,712. 21	960,130. —	—	—	6,639,766. 01
	Stand am 4. Dezember 1886	56,050,000	4,743,250	54,977. 70	—	36,642,944. 64	2,016,158. 75	21,372,112. 60	250,000. —	—	65,079,443. 69
	Etat au 4 décembre	55,050,000	3,401,400	68,488. 85	—	38,937,137. 15	3,282,355. 35	21,437,670. 55	250,000. —	—	67,377,051. 90
		—	+ 1,341,850	— 13,511. 15	—	— 2,294,192. 51	— 1,266,196. 60	— 65,557. 95	—	—	— 2,297,608. 21

Aktiven — Actif

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,993,463. 68	7,200,612. 47	1,239,661. 46	12,373,737. 61	7,901,650	1,109,094. 17	431,100. —	9,441,844. 17
14	Banque du Commerce à Genève	8,762,374. 70	14,300,311. 80	85,169. 75	23,147,856. 25	19,562,350	1,803,791. 85	—	21,366,141. 85
16	Bank in Zürich	3,546,155. 82	9,729,005. 26	223,032. 50	13,498,193. 58	5,204,550	1,377,948. 45	—	7,082,498. 45
17	Bank in Basel	7,116,875. —	16,251,037. 55	1,889,686. 76	25,257,599. 31	13,250,500	6,049,206. 86	—	19,299,706. 86
19	Banque de Genève	2,119,612. 40	10,958,710. 60	—	13,078,323. —	4,889,550	686,242. 55	—	5,575,792. 55
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,846,426. 49	6,639,766. 01	84,722. 67	8,570,915. 17	3,992,900	1,170,996. 93	—	5,163,896. 93
	Stand am 4. Dezember 1886	* 27,324,908. 09	65,079,443. 69	3,522,273. 14	95,926,624. 92	54,801,500	12,697,274. 81	431,100. —	67,929,874. 81
	Etat au 4 décembre	27,020,283. 09	67,377,051. 90	3,821,651. 59	98,218,986. 58	54,866,100	12,271,521. 85	441,100. —	67,578,721. 85
		+ 304,625. —	— 2,297,608. 21	— 299,378. 45	— 2,292,361. 66	— 64,600	+ 425,752. 96	— 10,000. —	+ 351,152. 96

* Ohne Fr. 29,383. 73 Schmidmünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 29,383. 73 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 14. Dezember 1886 in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen und Lausanne: 3 o/o; in Cenf: 2 1/2 o/o.

Escompte le 14 décembre 1886 à Bâle, Zurich, Berne, St-Gall et Lausanne: 3 o/o; à Genève: 2 1/2 o/o.

Publication.

L'article 11 de la loi fédérale du 23 décembre 1880 concernant le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent, est conçu en ces termes:

« La présente loi entrera en vigueur le 1^{er} janvier 1882. Elle abrogera dès cette date les dispositions de même nature des lois et ordonnances cantonales.

« Dans les quatre mois qui précéderont cette date, tous les ouvrages qui, sans porter d'indications de nature à tromper, ne répondraient pas aux conditions de la présente loi et des règlements d'exécution, pourront être, par les bureaux de contrôle, marqués d'un poinçon ad hoc ou plombés.

« Dès l'entrée en vigueur de la loi, tout ouvrage non plombé ou non marqué de ce poinçon ad hoc sera traité à teneur des dispositions des articles 1 et 2 et 6 à 10; toutefois, les objets qui, au moment de la promulgation de la loi, se trouvent à l'étranger, mais seraient plus tard renvoyés en Suisse, pourront être admis à recevoir le poinçon ad hoc ou le plombage, moyennant la preuve que le détenteur de cette marchandise était empêché de se conformer à la loi au moment voulu. Cette faculté exceptionnelle prendra fin après un délai de cinq ans dès l'entrée en vigueur de la loi. »

En rappelant cet article aux intéressés et en attirant leur attention sur le fait que le délai dont il s'agit expire le 1^{er} janvier 1887, le département soussigné invite tous ceux que cela peut concerner à faire mûrir avant cette date, du poinçon ad hoc ou du poinçon prescrit, leurs ouvrages d'or ou d'argent ne répondant pas aux conditions légales. Il avise en outre les intéressés que dans le cas où des montres dont les boîtes ne seraient pas poinçonnées suivant l'un ou l'autre des modes établis viendraient à être saisies, les poursuites légales auraient lieu contre les contrevenants.

Berne, le 13 décembre 1886.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Notenemission der „Obwaldner Kantonalbank“.

Der Schweiz. Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 13. Dez. 1886 der „Obwaldner Kantonalbank“ in Sarnen die Ermächtigung zur Ausgabe von Banknoten im Betrage von 500,000 Franken unter der nach Art. 12^a des Bundesgesetzes vom 8. März 1881 geleisteten Garantie des Kantons Unterwalden, ob dem Wald, ertheilt und dem benannten Finanzinstitut die Ordnungsnummer 35 der Schweiz. Emissionsbanken angewiesen.

Die Noten der Obwaldner Kantonalbank, welche in Abschnitten zu 50 und 100 Franken ausgegeben werden, tragen das Emissionsdatum vom 2. Januar 1887 und die Unterschriften des Präsidenten des Verwaltungsrathes, des Direktors und des Kassiers.

Bern, den 13. Dezember 1886.

Inspektorat der schweizerischen Emissionsbanken.

Emission de billets de la Banque Cantonale d'Obwald.

Dans sa séance du 13 décembre 1886, le conseil fédéral a autorisé la „Banque Cantonale d'Obwald“, à Sarnen, à émettre pour une somme de 500,000 francs de billets de banque ensuite de la garantie fournie par le canton d'Unterwald-le-haut, conformément à l'art. 12^a de la loi fédérale du 8 mars 1881; cet établissement financier a reçu le numéro 35 dans l'ordre officiel des banques d'émission suisses.

Les billets de la Banque Cantonale d'Obwald seront émis en coupures de 50 et 100 francs et porteront la date d'émission du 2 janvier 1887 et les signatures du président du conseil d'administration, du directeur et du caissier.

Berne, le 13 décembre 1886.

Inspectorat des banques d'émission suisses.

Erhöhung der Notenemission der Bank in Luzern.

Mittelt Schlussnahme vom 13. Dezember 1886 hat der Bundesrath der Bank in Luzern die Bewilligung zur Erhöhung ihrer gegenwärtigen Noten-Emission von 3,500,000 Fr. auf 4,000,000 Fr. unter der nach Art. 12^a des Bundesgesetzes vom 8. März 1881 geleisteten Deckung durch Werthschriften ertheilt.

Bern, den 13. Dezember 1886.

Inspectorat der schweiz. Emissionsbanken.

Elévation de l'émission de billets de la Banque à Lucerne.

Par décision du 13 décembre 1886, le conseil fédéral a accordé à la Banque à Lucerne d'élever son émission actuelle de billets de banque de 3,500,000 fr. à 4,000,000 fr. ensuite de la couverture faite par un dépôt de titres, conformément à l'art. 12^a de la loi fédérale du 8 mars 1881.

Berne, le 13 décembre 1886.

Inspectorat des banques d'émission suisses.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 10. Dezember 1886.

Versicherungswesen. Der Bundesrath hat folgenden Versicherungsgesellschaften die Konzession ertheilt:

Basler Rückversicherungsgesellschaft, in Basel.

Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, in Zürich.

Prudentia, Aktiengesellschaft für Rück- und Mitversicherungen, in Zürich.

Préservatrice, compagnie anonyme d'assurance à primes fixes contre les risques d'accidents, in Paris.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 10 déc. 1886.

Assurances. Le conseil fédéral a accordé la concession aux compagnies d'assurance dont les noms suivent:

Société bâloise de réassurance, à Bâle.

Société suisse de réassurance, à Zurich.

Prudentia, société anonyme pour réassurances et coassurances, à Zurich.

Préservatrice, compagnie anonyme d'assurance à primes fixes contre les risques d'accidents, à Paris.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.

Bundesversammlung. Der Nationalrath hat dem Alkoholgesetzentwurf folgende Fassung gegeben:

Art. 1. Das Recht zur Herstellung und zur Einfuhr gebrannter Wasser aus Stoffen, deren Brennen durch Art. 32^{bis} der Bundesverfassung der Bundesgesetzgebung unterstellt ist, steht ausschließlich dem Bunde zu.

Der Bund ist verpflichtet dafür zu sorgen, daß die für Verarbeitung zu Getränken bestimmten gebrannten Wasser genügend gereinigt seien, d. h. in keinem Falle mehr als 3/100 alkoholische Verunreinigungen enthalten.

Soweit der Bedarf durch inländische Produktion gedeckt werden soll, überträgt der Bund die erforderlichen Lieferungen an die Privatthätigkeit nach Maßgabe von Artikel 2.

Art. 2. Annähernd ein Viertel des Bedarfes an gebrannten Wassern wird durch Lieferungsverträge beschafft, welche der Bund mit inländischen Produzenten abzuschließen hat.

Die Lieferungen werden in Loosen von wenigstens 150 hl und höchstens 1000 hl absoluten Alkohols auf Grund von Pflichtenheften zur Uebernahme ausgeschrieben und für eine vom Bundesrath festzusetzende Periode an Diejenigen vergeben, welche bei zureichenden Garantien nach der Abstufung der Loose die günstigsten Anerbieten machen.

Bei der Vergabe ist das Brennen einheimischer Rohmaterialien und der Brennbetrieb in Form landwirthschaftlicher Genossenschaften vorzugsweise zu berücksichtigen. Keine Brennerei erhält mehr als ein Loos zugeschlagen.

Art. 3. Die Einfuhr von Qualitätsspirituosen wird zu den vom Bundesrath aufzustellenden Bedingungen und gegen eine feste Monopolgebühr von 80 Fr. per q Bruttogewicht nebst Eingangszoll, ohne Rücksicht auf den Alkoholgehalt, auch Privatpersonen gestattet.

Art. 4. Die gebrannten Wasser werden vom Bund in Mengen von mindestens 150 l gegen Baarzahlung abgegeben; der Verkaufspreis wird vom Bundesrath periodisch festgesetzt und im Bundesblatt veröffentlicht. Derselbe soll per hl absoluten Alkohols, ohne Gebinde, nicht weniger als 120 Fr. und nicht mehr als 150 Fr. betragen.

Art. 5. Bei der Ausfuhr von spirituösen Erzeugnissen werden über deren Gehalt an solchem Alkohol, der diesem Gesetz gemäß mit der Monopolgebühr belastet worden ist, unter Berücksichtigung der speziellen Fabrikationsverhältnisse der einzelnen Produkte Quittungen ausgestellt, welche am Schluß des Rechnungsjahres durch eine Rückvergütung eingelöst werden.

Diese Rückvergütung wird vom Bundesrath nach Maßgabe des durchschnittlichen Unterschiedes zwischen dem Verkaufspreis und dem Anschaffungspreis der eingeführten gebrannten Wasser (loco Magazin) berechnet.

Art. 6. Zur Verwendung für technische und Haushaltungszwecke wird der hiezu geeignete, in der Regel den wohlfeilsten Vorräthen zu entnehmende Spiritus aus den Magazinen des Bundes in Mengen von 150 l an zum Selbstkostenpreis, bei importierter Waare unter Hinzurechnung des bisherigen Eingangszolles, denaturirt abgegeben.

Der Bundesrath wird die Bedingungen und das Verfahren feststellen, denen die Denaturirung unterworfen ist.

Art. 7. Das Hansiren mit gebrannten Wassern jeder Art, sowie der Ausschank von solchen und der Kleinhandel mit denselben in Brennereien und solchen Geschäften, in denen der besagte Ausschank und Kleinhandel nicht im natürlichen Zusammenhang mit dem Verkauf der übrigen Handelsartikel stehen würde, sind verboten. Vorbehalten bleibt der Kleinhandel mit denaturirtem Sprit und der Kleinhandel aus Brennereien nach Art. 8, Alinea 3.

Art. 8. Der Handel mit gebrannten Wassern in Lieferungen von über 40 l ist ein freies Gewerbe (Großhandel). Der Handel mit kleineren Quantitäten zerfällt in:

- 1) den Ausschank zum Genuß an Ort und Stelle;
- 2) den Kleinverkauf über die Gasse.

Die Bewilligungen zum Kleinhandel und Ausschank werden von den kantonalen Behörden ertheilt und sind an eine der Größe und dem Werthe des Umsatzes entsprechende Verkaufssteuer zu knüpfen, welche bis zum Erlaß eines Bundesgesetzes von den Kantonen festgesetzt wird.

Brenner jedoch, welche aus einem nicht bundessteuerpflichtigen Rohstoffe im nämlichen Jahre nicht über 40 l Brantwein herstellen, dürfen das erstellte Quantum frei verkaufen, jedoch darf dasselbe nicht in Mengen unter 5 l abgeliefert werden.

Die Gefäße der Schankstellen sind eichpflichtig.

Art. 9. Die Kantone sind verpflichtet, die Aufsicht über den Handel mit den vom Bunde abgegebenen gebrannten Wassern, sowie über die Fabrikation und den Verkauf derjenigen Spirituosen zu üben, welche aus nicht bundessteuerpflichtigen Rohstoffen erzeugt werden.

Art. 10. Die Durchführung des Gesetzes in seinen übrigen Theilen liegt dem Bundesrath ob, welcher hiefür die nöthigen Vollziehungsverordnungen erlassen und die erforderlichen Organe bezeichnen wird. Der Bundesrath kann die Mitwirkung der Kantone beanspruchen, in welchem Falle denselben nachgewiesene Kosten zu vergüten sind.

Der Bund wird die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen Summen der Monopolverwaltung vorschießen, welche dieselben zu verzinsen, bezw. in angemessenen Zeiträumen zu amortisiren hat.

Art. 11. Der Bund bezieht von allen eingeführten Spirituosen die betreffenden Zollgebühren und hat die Kosten der Monopolverwaltung und die durch das Monopol verursachten Mehrkosten der Zollverwaltung in Anrechnung zu bringen.

Art. 12. Die Reineinnahmen, welche aus diesem Gesetze erfließen, werden, vorbehaltlich der Vorschriften in Art. 6 der Uebergangsbestimmungen zur Bundesverfassung, unter die sämtlichen Kantone nach Verhältnis der durch die jeweilige letzte eidg. Volkszählung ermittelten faktischen Bevölkerung vertheilt.

Der Rechnungsabschluß findet jeweilen auf den 31. Dezember statt.

Art. 13. Die Kantonsregierungen haben über die Verwendung der zur Bekämpfung des Alkoholismus nach Art. 32^{bis} der Bundesverfassung bestimmten 10% ihrer Einnahmen jedes Jahr an den Bundesrath Bericht zu erstatten und es sind die bezüglichen Berichte der Bundesversammlung gedruckt vorzulegen.

Art. 14. Wer den Bestimmungen dieses Gesetzes zuwiderhandelt, indem er unbefugterweise Spiritus erzeugt, oder den befugterweise erzeugten Spiritus nicht vollständig abliefern, oder sich eine ungerechtfertigte Rückvergütung zuwendet, oder denaturirt bezogenen Spiritus zu andern als den gestatteten Zwecken verwendet, oder auf unrechtmäßige Weise sich Spiritus oder Brantwein verschafft, ist mit einer Geldbuße zu belegen, welche das Fünf- bis Dreißigfache der dem Staate unterschlagenen Summe beträgt.

Kann die letztere nicht ermittelt werden, so tritt Geldbuße von 200 Fr. bis 10,000 Fr. ein.

Befindet sich der Fehlbare im Rückfalle oder bestehen erschwerende Umstände, so kann die Geldbuße verdoppelt und überdies auf Gefängniß bis zu sechs Monaten erkannt werden.

Der Versuch der in diesem Artikel mit Strafe bedrohten Handlungen wird der Vollendung gleich gehalten.

Art. 15. Außer den im vorigen Artikel genannten Fällen wird jede Uebertretung dieses Gesetzes oder der zur Ausführung desselben erlassenen Verordnungen mit Geldbuße von 20—500 Fr. bestraft. Die Buße beträgt 50—1000 Fr., wenn der Fehlbare die Vornahme der amtlichen Kontrolle zu verhindern gesucht hat. Vorbehalten bleibt Art. 47 des Bundesstrafrechts.

Art. 16. Von den Bußen und Geldstrafen, welche auf Grund dieses Gesetzes bezogen werden, kommt ein Drittel dem Anzeiger, ein Drittel dem Kanton und ein Drittel der Gemeinde zu, in welcher die Widerhandlung stattgefunden hat. Wo kein Anzeiger ist, fällt auch der Anzeigerantheil in die Kantonskasse. In Fällen, wo die Uebertretung durch Beamte oder Bedienstete der Zollverwaltung ermittelt wird, geschieht die Vertheilung nach Art. 57 des Zollgesetzes vom 27. August 1851.

Art. 17. Mit Bezug auf das Verfahren bei Uebertretungen dieses Gesetzes oder der zur Ausführung desselben erlassenen Verordnungen gilt das Bundesgesetz vom 30. Juni 1849 betreffend das Verfahren bei Uebertretungen fiskalischer und polizeilicher Gesetze.

Art. 18. Die Eigenthümer der bestehenden Brennereien werden von dem Bunde für den Minderwerth entschädigt, welchen ihre zur Fabrikation von Spiritus verwendeten Gebäude und Einrichtungen durch die Vollziehung des Art. 1 dieses Gesetzes erleiden.

Bei der Ausmessung dieser Entschädigung darf der bisher durch die Brennerei erzielte Gewinn nicht in Rechnung gebracht werden.

Der Anspruch auf Entschädigung ist auf diejenigen Eigenthümer beschränkt, deren Brennereien vor dem 25. Oktober 1885 errichtet und bis zu diesem Zeitpunkte betrieben wurden und welche überdies auf die durch Art. 32^{bis} der Verfassung gestattete Fabrikation verzichten.

Wo eine gütliche Verständigung über die Höhe der Entschädigung nicht stattfinden kann, hat die Ausmittlung derselben durch Schätzungskommissionen zu geschehen. Diese Schätzungskommissionen sollen aus je drei Mitgliedern bestehen, wovon das erste durch das Bundesgericht, das zweite durch den Bundesrath, das dritte durch die Regierung desjenigen Kantons zu ernennen ist, in dessen Gebiet die zu entschädigende Brennerei sich befindet.

Gegen den Entscheid der Schätzungskommission kann jeder Beteiligte innerhalb 30 Tagen nach Zustellung des Entscheides beim Bundesgericht Beschwerde führen.

Geschieht dies nicht, so ist der Entscheid der Schätzungskommission als in Rechtskraft erwachsen anzusehen.

Das von dem Bundesgericht und den Schätzungskommissionen einzuhaltende Verfahren wird durch eine besondere, von dem Bundesgericht aufzustellende Verordnung geregelt, für welche das Gesetz vom 1. Mai 1850 betreffend die Abtretung von Privat-rechten als Grundlage zu dienen hat.

Art. 19. Der Bundesrath kann die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes im Lande vorhandenen, über $\frac{1}{2}$ hl betragenden Vorräthe an Spiritus und Spirit daraus bereiteten aromatisirten oder versüßten Trinkbranntweinen an sich ziehen und damit gemäß den Bestimmungen dieses Gesetzes verfahren. Die Besitzer solcher Vorräthe sind zur Anmeldung derselben verpflichtet. Die Vorräthe werden auf Verlangen dem Besitzer gegen Entrichtung der betreffenden Steuer gelassen. Der Uebernahmepreis wird durch Kommissionen von Interessenten und Sachverständigen bestimmt, welche vom Bundesrath gewählt werden.

Bei Feststellung der nach diesem Artikel zu übernehmenden Spirituosen haben die Kantone gegen eine nach der Zahl der Abgeber und der Gesamthöhe des Uebernahmepreises bemessene Vergütung dem Bund auf Verlangen ihre Mitwirkung zu leisten.

Art. 20. Der Bundesrath ist mit der Vollziehung des gegenwärtigen Bundesgesetzes beauftragt.

Art. 21. Der Bundesrath ist beauftragt, auf Grundlage der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Juni 1874, betreffend Volksabstimmung über Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse, die Bekanntmachung dieses Gesetzes zu veranstalten und den Beginn der Wirksamkeit desselben festzusetzen.

Der Nationalrath hat die Behandlung der Zolltarifnovelle auf die nächste Frühjahrsession verschoben; dagegen hat er den Entwurf betreffend Zusätze zum Bundesgesetz über Kontrollirung und Garantie des Feingehaltes der Gold- und Silberwaaren durchberathen. (Der Wortlaut ist unter «Assemblée fédérale» mitgetheilt.)

Assemblée fédérale. Le conseil national a terminé ses délibérations sur le projet de loi sur l'alcool. Voici le texte actuel du projet :

Art. 1^{er}. Le droit de fabriquer et d'importer les spiritueux dont la fabrication est soumise à la législation fédérale en vertu de l'article 32^{bis} de la constitution fédérale appartient exclusivement à la Confédération.

Les spiritueux livrés par la Confédération pour être transformés en boissons doivent être suffisamment rectifiés, c'est-à-dire ne renfermer en aucun cas plus de 3‰ d'impuretés alcooliques.

Pour autant que les besoins doivent être couverts par la production indigène, la Confédération abandonne à l'industrie privée, conformément à l'article 2, la fourniture des quantités nécessaires.

Art. 2. Le quart à peu près de la consommation de spiritueux est assuré au moyen de contrats de livraison que la Confédération doit conclure avec des producteurs indigènes.

Les livraisons sont mises au concours par lots de 150 hl au moins et de 1000 hl au plus d'alcool absolu, aux conditions établies par un cahier des charges et pour une période fixée par le conseil fédéral; chaque lot est adjugé à l'entrepreneur qui, tout en présentant des garanties suffisantes, fait les offres les plus favorables pour le lot respectif.

On donnera la préférence, lors de l'adjudication, à la mise en œuvre de matières premières indigènes et aux distilleries exploitées par des associations agricoles.

Une distillerie ne peut obtenir qu'un seul lot.

Art. 3. L'importation de spiritueux de qualité supérieure est permise aussi aux particuliers, aux conditions à fixer par le conseil fédéral et moyennant une finance de monopole fixe de 80 fr. par quintal métrique, poids brut, en sus du droit d'entrée, sans égard à la contenance en alcool.

Art. 4. La Confédération livrera les spiritueux en quantités de 150 l au moins. Le prix de vente est fixé périodiquement par le conseil fédéral, et publié dans la feuille fédérale.

Il ne doit pas être inférieur à 120 fr. ni supérieur à 150 fr. par hectolitre d'alcool absolu, fût non compris, contre paiement au comptant.

Art. 5. Lors de l'exportation de spiritueux, il sera délivré sur leur contenance en alcool imposé par la présente loi, en tenant compte des conditions spéciales de fabrication des divers produits, des quittances qui seront remboursées à la fin de l'exercice.

La somme à rembourser est calculée par le conseil fédéral sur la base de la différence entre le prix de vente et le prix d'achat moyen des spiritueux importés (loco magasin).

Art. 6. L'alcool destiné à des usages industriels ou aux besoins domestiques, qui dans la règle sera pris dans les qualités à meilleur marché, sera livré dénaté par les magasins de la Confédération, en quantités de 150 l au moins, au prix de revient ou, pour les marchandises importées, avec adjonction du droit d'entrée actuel de 7 fr. par quintal métrique, poids brut.

Le conseil fédéral fixera les conditions et les procédés auxquels est soumise la dénaturation.

Art. 7. Le colportage des spiritueux de tout genre, ainsi que leur débit et leur commerce en détail dans les distilleries et dans les établissements où ce débit ou cette vente en détail ne sont pas en connexion naturelle avec la vente des autres articles de commerce, est interdit. Reste réservé le commerce en détail de l'alcool dénaté et le commerce en détail fait par les distilleries d'après l'article 8, 3^{me} alinéa.

Art. 8. Le commerce des spiritueux, en quantité de plus de 40 l, est une industrie libre (commerce en gros). Le commerce en quantités inférieures à ce chiffre se subdivise comme suit :

1. le débit;
2. la vente en détail à pot renversé.

Les autorisations de vente en détail ou de débit sont accordées par les autorités cantonales et doivent être soumises par elles à un droit de vente proportionné à l'importance du commerce et à la valeur des marchandises vendues; jusqu'à l'entrée en vigueur d'une loi fédérale, ce droit de vente sera fixé par les cantons.

Toutefois, les distillateurs qui ne fabriquent pas, dans une seule et même année, plus de 40 l d'eau-de-vie avec des matières premières non soumises à l'impôt fédéral peuvent vendre librement la quantité produite, à condition de ne pas la livrer par parts inférieures à 5 l.

Les vases des débits d'eau-de-vie doivent être étalonnés.

Art. 9. Les cantons sont chargés de la surveillance sur le commerce des spiritueux livrés par la Confédération, ainsi que sur la fabrication et la vente des spiritueux fabriqués au moyen de matières premières non soumises à l'impôt fédéral.

Art. 10. L'exécution de la loi dans ses autres parties est de la compétence du conseil fédéral, qui établira à cet effet les règlements et les organes nécessaires. Le conseil fédéral peut réclamer la coopération des cantons, auquel cas il remboursera à ceux-ci les dépenses dont la justification sera fournie.

La Confédération avancera à l'administration du monopole les sommes nécessaires pour l'exécution de la loi; ces sommes porteront intérêt et devront être amorties dans un délai convenable.

Art. 11. La Confédération percevra les droits d'entrées respectifs sur tous les spiritueux importés; elle portera en compte les frais de l'administration du monopole, ainsi que l'augmentation de frais qui sera occasionnée à l'administration des péages par le monopole.

Art. 12. Les recettes nettes résultant de la présente loi seront, sous réserve des prescriptions de l'article 6 des dispositions transitoires de la constitution fédérale, réparties entre tous les cantons proportionnellement à leur population de fait établie par le recensement fédéral le plus récent.

Le décompte a lieu le 31 décembre de chaque année.

Art. 13. Les gouvernements cantonaux doivent faire chaque année rapport au conseil fédéral sur l'emploi des 10‰ de leurs recettes qui, d'après l'article 32^{bis} de la constitution fédérale, sont destinés à combattre l'alcoolisme. Ces rapports seront soumis imprimés à l'assemblée fédérale.

Art. 14. Quiconque contrevient aux dispositions de la présente loi, soit en fabricant de l'alcool sans y être autorisé, soit en ne livrant pas à la Confédération, comme il en a l'obligation, la totalité de l'alcool fabriqué, soit en se faisant indûment restituer des droits ou en donnant à des spiritueux exonérés de droits une destination autre que celle qui a justifié l'exonération, soit en se procurant illicitement de l'alcool ou de l'eau-de-vie, est passible d'une amende s'élevant de cinq à trente fois la somme soustraite à l'Etat.

Si le montant de cette somme ne peut être déterminé, l'amende est de 200 à 10,000 fr. En cas de récidive ou de circonstances aggravantes, l'amende peut être doublée, et le contrevenant peut en outre être condamné à un emprisonnement jusqu'à six mois.

La tentative des contraventions punies par le présent article est traitée comme la contravention consommée.

Art. 15. En dehors des cas énumérés à l'article précédent, toute contravention à la présente loi ou aux règlements qui en fixent l'application est punie d'une amende de 20 à 500 fr. Cette amende est de 50 à 100 fr. si le contrevenant a cherché à empêcher le contrôle de l'autorité. Restent réservées les dispositions de l'article 47 du code pénal fédéral.

Art. 16. Un tiers des amendes perçues en application de la présente loi revient au dénonciateur, un tiers au canton et un tiers à la commune dans laquelle a été commise la contravention. Lorsqu'il n'y a pas de dénonciateur, la part correspondante est attribuée à la caisse cantonale. Dans les cas où la contravention a été constatée par des employés ou fonctionnaires de l'administration des péages, la répartition des amendes a lieu en conformité de l'article 57 de la loi fédérale du 27 août 1851 sur les péages.

Art. 17. Quant au mode de procéder en cas de contravention à la présente loi ou aux règlements édictés pour son exécution, on appliquera la loi fédérale du 30 juin 1849 sur le mode de procéder à la poursuite des contraventions aux lois fiscales et de police de la Confédération.

Art. 18. Les propriétaires des distilleries existantes seront indemnisés par la Confédération pour la moins-value résultant, pour les bâtiments et appareils servant à la distillation, de l'exécution de l'article 1^{er} de la présente loi.

Pour déterminer l'indemnité, on ne pourra porter en compte le bénéfice réalisé par la distillation.

Toutefois, le droit à l'indemnité n'est accordé qu'à ceux des propriétaires dont les distilleries ont été établies avant le 25 octobre 1885 et exploitées jusqu'à cette époque et qui, en outre, renoncent à la fabrication permise par l'article 32^{bis} de la constitution fédérale.

Si l'entente ne peut s'établir à l'amiable au sujet du chiffre de l'indemnité, celui-ci sera déterminé par des commissions d'estimation.

Ces commissions d'estimation se composeront chacune de trois membres, dont le premier sera nommé par le tribunal fédéral, le deuxième par le conseil fédéral et le troisième par le gouvernement du canton sur le territoire duquel se trouve la distillerie à indemniser.

Tout intéressé a le droit, dans le délai de trente jours après la signification de la sentence, de recourir au tribunal fédéral contre la décision de la commission d'estimation.

A défaut de recours, la décision de la commission d'estimation est considérée comme ayant force de loi.

Le mode de procéder à suivre par le tribunal fédéral et par la commission d'estimation sera déterminé par un règlement spécial établi par le conseil fédéral, règlement qui sera basé sur la loi du 1^{er} mai 1850 concernant l'expropriation pour cause d'utilité publique.

Art. 19. Le conseil fédéral pourra faire l'acquisition des provisions d'alcool, ainsi que des provisions d'eau-de-vie aromatisées ou sucrées, préparées avec de l'alcool, dépassant $\frac{1}{2}$ hl et qui se trouveront dans le pays au moment de l'entrée en vigueur de la présente loi, et procédera à leur égard d'après les dispositions de cette loi. Les détenteurs de ces provisions sont tenus de les déclarer. Le prix d'acquisition sera fixé par des commissions d'intéressés et d'experts nommées par le conseil fédéral.

Pour la constatation des spiritueux qui doivent être rachetés à teneur du présent article, les cantons sont tenus de prêter leur concours à la Confédération, sur sa demande, moyennant une bonification dont le montant sera fixé d'après le nombre des détenteurs et le chiffre total du prix de rachat. A la demande des intéressés, les provisions d'alcool pourront leur être laissées, moyennant qu'ils acquittent l'impôt sur l'alcool (nouveau) dû à l'Etat.

Art. 20. Le conseil fédéral est chargé de l'exécution de la présente loi.

Art. 21. Le conseil fédéral est chargé, conformément aux dispositions de la loi fédérale du 17 juin 1874 concernant la votation populaire sur les lois et arrêtés fédéraux, de publier la présente loi et de fixer l'époque où elle entrera en vigueur.

Le conseil national a ajourné à la session de printemps la discussion du projet de *révision du tarif des péages*; en revanche il a adopté les adjonctions proposées à la loi fédérale sur le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent. Voici le texte de ces adjonctions :

Art. 1^{er}. Les adjonctions suivantes sont apportées à la loi fédérale du 23 décembre 1880 concernant le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent, savoir :

A l'art. 1^{er} : après les mots «pour l'or... 14 karats ou 0,5833», il est ajouté «et andessous».

A l'art. 2 : Le conseil fédéral peut en ce qui concerne la tolérance édicter des prescriptions spéciales à l'égard des ouvrages destinés à des pays dont la législation renferme des prescriptions autres que celles de la loi fédérale du 23 décembre 1880.

Art. 2^{bis} : Le conseil fédéral détermine les conditions et garanties à requérir des personnes qui présentent des ouvrages au poinçonnement.

A l'art. 6 : Les pénalités ci-dessus sont applicables à toute personne qui fabrique, met en fabrication, présente au poinçonnement, vend ou met en vente des ouvrages reconnus en contravention avec la loi, que ce soit pour son propre compte ou pour celui d'autrui.

Si, malgré que lesdits ouvrages auraient été reconnus frauduleux, il est établi que cette personne a agi sans intention coupable, elle sera passible d'une amende de 20 à 500 fr. En cas de récidive, l'amende pourra s'élever jusqu'à 1000 fr.

Art. 11. Le conseil fédéral est chargé, conformément aux dispositions de la loi fédérale du 17 juin 1874 concernant la votation populaire sur les lois et arrêtés fédéraux, de publier la présente loi fédérale et de fixer l'époque où elle entrera en vigueur.

Schweizerische Zolltarifrevision. (Fortsetzung.)

Kat. XIII. — Papier. *Faserstoffe zur Papierfabrikation* (Tarif Nr. 266). Die Bestimmungen des gegenwärtigen Tarifs, wonach trockene Faserstoffe zu Fr. 1. 50, nasse dagegen zu 60 Rp. per q zugelassen werden, stützen sich auf den Trockengehalt des nassen Faserstoffes, der früher durchschnittlich 40 % betrug.

Dieses Verhältniß trifft in neuerer Zeit nicht mehr zu, indem die numehr in Papier- oder Pappdeckelform resp. in Tafeln gepreßten Faserstoffe in feuchtem Zustande einen Trockengehalt bis auf 80, ja sogar bis auf 90 % aufweisen.

In Anbetracht dieses Umstandes, sowie der Unmöglichkeit, den Feuchtigkeitsgrad bei jeder Sendung zollamtlich zu konstatiren, erscheint das Begehren (Petition Nr. 31), für den feuchten den nämlichen Ansatz wie für trockenen Faserstoff anzuwenden, gerechtfertigt. Der deutsche Zoll für Holzmasse beträgt Fr. 1. 25 per q.

Kat. XIV. — Spinnstoffe. 1) *Filztücher* (Pet. Nr. 27). Die sogen. Filztücher für Papier- und Cellulosefabriken sind eine Spezialität von Baumwoll- und Wollgeweben, welche bisher nach Analogie der rohen Baumwoll-beziehungsweise Wollgewebe verzollt wurden.

Mit Rücksicht auf den hohen Werth dieser Tücher, der von 650 Fr. bis 1200 Fr. per 100 kg variirt, beantragen wir, dieselben den gebleichten Baumwoll- beziehungsweise Wollgeweben mit 40 Fr. beziehungsweise 70 Fr. per q gleichzustellen.

2) *Strohgeflechte (Tressen)* (Tarif Nr. 356). In der Eingabe der aargauischen Strohindustriellen (Pet. Nr. 2) ist darauf hingewiesen worden, daß man sich bei Erhöhung des Zollansatzes für Strohgeflechte auf 10 Fr. insofern auf unrichtiger Basis befunden, als der Strohhlechterei im Kanton Freiburg ein Schutz gewährt werden wollte, dessen sie in Folge der Erzeugung einer besonders feinen Spezialität nicht bedurfte, während andererseits das von den Exportfirmen der schweizerischen Strohindustrie betriebene Geschäft mit ausländischen Strohgeflechtern, welche in der Schweiz mit Bestimmung zur Wiederausfuhr gebleicht und gefärbt werden, beinahe unmöglich gemacht sei.

Wir mußten nach den einläßlichen Erhebungen unseres Zolldepartements die Richtigkeit dieser Behauptung anerkennen, da konstatiert wurde, daß die freiburgischen und die ausländischen, vorzugsweise chinesischen, Geflechte sich keine Konkurrenz machen können, weil die Preisverschiedenheit zu groß ist und jedes dieser Fabrikate einem andern Bedürfnisse dient.

Wir haben in unserer Botschaft vom 10. November 1885 unter einläßlicher Darstellung der beiderseitigen Geschäftslage den Antrag begründet, eine Ermäßigung des Zolles auf Strohgeflecht eintreten zu lassen, zwar nicht, wie die Petenten verlangen, auf den frühern Ansatz von 4 Fr., sondern im Verhältniß zu 1% des auf 600 Fr. per q festgestellten Mittelwerthes, auf 6 Fr., welchen Antrag wir Ihnen unter Hinweis auf jene Botschaft neuerdings unterbreiten.

3) *Pelzwerk* (Tarif Nr. 360). Der Import fertiger Pelzwaren, welcher pro 1885 auf 105 q im Werthe von 315,000 Fr. angegeben wird, soll nach dem Berichte des schweizerischen Handels- und Industrievereins vom Jahre 1885 meistens aus geringwerthigen Fabrikaten bestehen, die in Folge ihrer niedrigen Preise einen bessern Absatz finden, als die solide, aber etwas theurere Waare des inländischen Kürschnereigewerbes. In ähnlicher Weise spricht sich auch das inländische Pelzwaarengeschäft aus, dessen Eingabe hievon unter Nr. 25 erwähnt worden ist.

Mit einer Verdoppelung des gegenwärtigen Ansatzes, wie sie in der Folge dann auch für die in die nämliche Position eingereihten Konfektionsartikel aus Seide und Halbseide beantragt wird, glauben wir nicht zu weit gegriffen zu haben, da die Belastung kaum 7% des Schätzungswerthes von 3000 Fr. per q ausmacht. Vergleichsweise führen wir an, daß die Zölle für fertige Pelzwaren

in Deutschland	Fr. 187. 50
» Frankreich	» 160—500
» Oesterreich	» 100—500
» Italien	» 300—600

betragen.

Wir haben im Fernern auf eine Lücke hinzuweisen, welche sich in unserm Tarif befindet. Wir meinen den Mangel einer besondern Position für das Halbfabrikat, resp. für die genähten sog. Säcke oder Tafeln zu Mantelfutter u. dgl., welche bisher, weil mit Näharbeit, als Pelzwaren verzollt worden sind.

Wir haben diesem Mangel durch Einschaltung einer neuen Position mit einem Zollansatz von 30 Fr. (derjenige der bloß zugerichteten Felle ohne Näharbeit beträgt 8 Fr.) abzuhefen gesucht und gleichzeitig, um allen Irrthümern bezüglich der Tarifanwendung vorzubeugen, unter Position Nr. 360 eine genauere Definition des Begriffes von Pelzwerk aufgenommen.

Kat. XV. — Thiere. 1) *Rindvieh* (Tarif Nr. 373/375). Ueber die Ein- und Ausfuhr von Thieren der Rindviehrace gibt die Zollstatistik pro 1885 folgende Daten:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	Stück	Werth Fr.	Stück	Werth Fr.
Schlachtvieh mit oder über 150 kg	30,463	12'101,586	18,629	6'695,868
Nutzvieh mit oder über 150 kg	26,238	8'095,974	39,559	11'776,254
Rindvieh von 60—150 kg	22,532	1'770,080	16,309	1'799,545
Kälber	4,185	173,465	13,722	389,963

Es ergibt sich aus dieser Zusammenstellung, daß die Schweiz im Jahre 1885 gegen 12,000 Stück Schlachtvieh im Werthe von über 5 1/2 Millionen Franken mehr ein- als ausgeführt hat, eine Summe, welche wenigstens zum großen Theil unserer eigenen Landwirtschaft zugewendet werden kann, wenn das Bestreben der letzteren, sich mehr mit der Viehmastung und Aufzucht zu befassen, durch geeignete, den Absatz im Inlande sichernde Maßnahmen gefördert wird.

Die Petition der Gesellschaft schweizerischer Landwirthe, welcher sich eine Anzahl kantonaler und lokaler landwirtschaftlicher Vereine angeschlossen hat, verlangt zu diesem Behufe Erhöhung des Einfuhrzolles

- für Ochsen von 5 Fr. auf 15 Fr.,
- » Rindvieh mit oder über 150 kg von Fr. 5 auf Fr. 10,
- » Rindvieh von 60—150 kg von 2 Fr. auf 4 Fr.,
- » Kälber unter 60 kg von 1 Fr. auf 2 Fr.,

indem sie auf Grund prozentualischer Berechnung der Einfuhrzölle der auswärtigen Staaten im Verhältniß zu den Durchschnittswerthen darlegt, wie sehr bei den hohen Zöllen des Auslandes die Schweiz geeignet sei, als Absatzgebiet fremder Viehwaare zu dienen, von welcher namentlich die leichteren und minderwerthigen Thiere den Marktpreis zum Nachtheil unserer eigenen Aufzucht beeinflussen.

Die gegenwärtigen Zölle stehen allerdings bedeutend niedriger als diejenigen unserer Nachbarländer, deren Ansätze wir der Vergleichung halber folgen lassen.

	Deutschland Fr.	Frankreich Fr.	Oesterreich Fr.	Italien Fr.
Ochsen	37. 50	25	25. —	18. —
Kühe	11. 25	12	7. 50	7. 50
Stiere	11. 25	12	10. —	18. —
Jungvieh	7. 50	8	5. —	6. —
Kälber	3. 75	4	2. 50	3. —

Die von den landwirtschaftlichen Vereinen angestrebten Zollerhöhungen sind im Schooße einer engern Kommission einläßlich besprochen worden, wobei sich allgemein die Ansicht kund gab, daß nicht nur an den Vorschlägen der Petition der Gesellschaft schweizerischer Landwirthe festgehalten, sondern mit Bezug auf Schlachtochsen und Jungvieh noch weiter gegangen werden müsse: für erstere beantragte die Kommission 20 Fr., für Jungvieh 5 Fr. und für Kälber 3 Fr. Wir glaubten, den Ansatz für

Ochsen auf dem von den landwirtschaftlichen Petitionen geforderten Betrage belassen zu sollen; dagegen halten wir die von der Kommission vorgeschlagenen Erhöhungen für Jungvieh und Kälber für nothwendig, um die Aufzucht unserer eigenen, zur Mastung vorzüglich geeigneten Fleck- und Braunviehrace zu fördern.

Wir beantragen Streichung der Positionen Nr. 373/75 und Ersetzung durch folgende Bestimmungen:

Nr. 373 Ochsen, geschaufelt	per Stück Fr. 15
» 373 ^{bis} Stiere und Kühe, geschaufelt	» 10
» 374 Jungvieh, ungeschaufelt	» 5
» 375 Kälber bis auf 6 Wochen oder nicht über 60 kg Gewicht	» 3

Die Unterscheidung des Rindviehes nach Gewichtsgrenzen wird im Interesse einer leichtern Zollabfertigung fallen gelassen und dafür dasjenige Unterscheidungsverfahren — geschaufelt oder ungeschaufelt — vorgeschlagen, das auch in andern Ländern üblich ist.

Eine besondere Rückichtnahme auf einige Lokalstriche der nordöstlichen Grenzkantone, welche minderwerthiges Vieh aus Süddeutschland einführen (s. Petition Nr. 12), haben wir in diesem Falle, wo es sich um die Interessen der Gesamtheit handelt, nicht für angezeigt erachtet.

2) *Schweine* (Tarif Nr. 376/377). Nachdem seit Jahren ein merklicher Rückgang in der Schweinezucht und Mastung zu konstatiren war, ist nunmehr das Interesse für diesen Zweig der Landwirtschaft ebenfalls in den Vordergrund getreten.

Der Umstand, daß im Jahre 1885 circa 76,000 Schweine und Ferkel im Werthe von nahezu 5 Millionen Franken eingeführt, dagegen bloß 10,414 Stück im Werthe von 235,759 Fr. ausgeführt wurden, zeigt denn auch deutlich genug, welch' vortheilhaftes Absatzgebiet einer rationell betriebenen Schweinezucht im eigenen Lande offen steht. Wir unterbreiten Ihnen daher den Antrag, den Einfuhrzoll

- 1) für Schweine von 25 kg und mehr von 2 Fr. auf 5 Fr. und
- 2) für Schweine von weniger als 25 kg von 1 Fr. auf 2 Fr. zu erhöhen.

Kat. XVI. — Thonwaaren. Die «Kollektiv-Vernehmlassung der schweiz. Thonindustrie-Interessenten» (Pet. Nr. 22) bezweckt zunächst, für die Vertragsunterhandlungen mit Deutschland Wegleitung zu geben, und erst in zweiter Linie die Erhöhung einiger Ansätze des schweizerischen Tarifs.

Wir sehen uns zur Zeit nicht veranlaßt, hinsichtlich dieser — bloß eventuellen — Begehren Anträge zu stellen.

Das Nämliche gilt von der Petition der Thonwaarenfabrik Allschwyl, deren sub Nr. 28 hievon Erwähnung gethan ist.

Die obigen Abänderungsanträge sind in folgender Tabelle rekapitulirt:

Tarif-Nummer	Gattung der Waare	Gegenwärtiger Zoll	Vorgeschlagener Zoll	Bemerkungen
	Chemikalien.	Fr. Rp. per q	Fr. Rp. per q	
17	Holzessigsäure, rohe (Essigsäure aus Holzessig)	—, 30	1. —	{ Versetz. von Nr. 16 zu Nr. 17
18	Methylalkohol (chemisch reiner Holzgeist)	1. —	2. —	bisher unter Nr. 17
	Holz.			
53	Bau- und Nutzholz, gemeines: roh od. bloß mit der Axt beschlagen; Flechtweiden, roh oder geschält; Reifholz; Rebstecken	—, 05	—, 20	
54	in der Längenrichtung gesägt oder gespalten (Schnittwaaren, Schindeln, etc.)	—, 40	1. —	
55	abgebunden	—, 60	1. 50	
61	Grobes Verpackungsmaterial (Packkisten, Packfässer u.dgl.) für trockene Gegenstände	—, 50	1. 50	
	Landwirtschaftliche Erzeugnisse.			
75 ^{bis}	Cichorienwurzeln, frische	frei	—, 30	neue Position
	Metalle.			
156	Gold- und Silberschmiedwaaren; Bijouterie, ächt oder falsch	100. —	200. —	
	Mineralische Stoffe.			
167	Kalk, Gyps, Cement: fetter Kalk und Gyps, gebrannt oder gemahlen	—, 10	—, 20	
168	hydraulischer Kalk	—, 20	—, 40	
169	Roman-Cement	—, 50	—, 40	
170	Portland-Cement, Schlacken- und Puzzolan-Cemente	—, 70	—, 80	{ Einschaltung der Schlacken- und Puzzolan-Cem.
180	Steinhauer- und Steindrechlerarbeiten aus Marmor oder andern edlern Steinarten; vorgearbeitete Statuenkörper aus diesen Steinarten	5. —	5. —	{ redaktionelle Ergänzung
	Nahrungs- und Genussmittel.			
188	Butter, frisch, gesotten, gesalzen	3. —	6. —	
216	Getreide, Mais, Reis*, Hülsenfrüchte, in geschroteten, geschälten oder gespaltenen Körnern, Graupe, Gris, Grütze; Mehl von Getreide, Mais, Reis oder Hülsenfrüchten	1. 25	2. 50	
217	Brod	1. 25	2. —	
223	Kaffeesurrogate: Cichorien, geröstete oder zubereitete, Feigenkaffee etc.	4. —	5. —	
224	Cichorienwurzeln, getrocknete; Feigen, geröstete*	—, 60	—, 1. —	
231 ^a	Kochsalz, Sted- und Seesalz	—, 30	—, 60	neue Position
239	Fabrikirter Tabak: Rauch-, Schnupf- und Kautabak	50. —	75. —	
240	Cigarren und Cigaretten	100. —	150. —	
247	Bier und Malzextrakt in Fässern	3. 50	5. —	
	Papier.			
266	Faserstoffe zur Papierfabrikation: in nassem Zustande	—, 60	1. 50	{ Gleichstellung mit trock. Faserstoff

Tarif-Nummer	Gattung der Waare	Gegenwärtiger Zoll	Vorgeschlagener Zoll	Bemerkungen
	Spinnstoffe.	Fr. Rp. per q	Fr. Rp. per q	
289 a	Filztücher aus Baumwolle		40. —	neue Position
347 a	Filztücher aus Wolle oder Halbwole		70. —	
356 a	Geflechte (Tressen) aus Stroh	10. —	6. —	" " (bisher unter Nr. 356)
860	Kleidungsstücke aus Stoffen aller Art mit Pelzbesatz; Pelzwerk fertig oder zugeschnitten und abgepaßt, Besatzstreifen, etc.	100. —	200. —	
	Thiere und thierische Stoffe.			
378	Ochsen, geschaufelt	5. —	15. —	Trennung in zwei Positionen
373 bis	Stiere und Kühe, geschaufelt		15. —	
374	Jungvieh, ungeschaufelt	2. —	5. —	
375	Kälber bis auf 6 Wochen oder nicht über 60 kg Gewicht	1. —	3. —	
376	Schweine, mit oder über 25 kg Gewicht	2. —	5. —	
377	Schweine unter 25 kg Gewicht	1. —	2. —	
382 a	Häute und Felle: zusammengehäht, jedoch nicht abgepaßt, in sog. Tafeln oder Säcken, für Mantelfutter u. dgl.		30. —	neue Position

* Die *cursiv* gedruckten Artikel sind gebunden.

Revision du tarif des péages suisses. (Suite.) Relativement aux pétitions énumérées dans le dernier numéro de cette feuille, le conseil fédéral s'exprime comme suit dans son message:

Importation.

Catégorie II. — Espèces chimiques. En ce qui concerne la subdivision B « Espèces chimiques pour usage technique », rubriques 16 et 17, nous renouvelons la proposition dont les motifs sont exposés dans notre message du 10 novembre 1885 (Feuille féd. 1885, IV, 290), de retrancher dans la rubrique 16 l'acide pyroliqueux, brut (acide acétique tiré du vinaigre de bois) et de le classer au n° 17, ce qui aurait pour conséquence de relever de 30 ct. à 1 fr. par q le droit d'entrée sur ce produit; de même, nous proposons de nouveau d'ajouter au n° 17 après les mots « esprit pyroliqueux » la désignation de « brut » afin que l'esprit pyroliqueux pur (alcool méthylique) puisse être soumis à un droit d'entrée de 2 fr. par q, comme rentrant dans les espèces chimiques pour usage industriel non dénommées (voir pétition n° 3).

Allumettes et allumettes-bougies (n° 22 du tarif). La Fabrique suisse d'allumettes à Brugg demande pour les allumettes de sûreté de tout genre un droit d'entrée de 100 fr., se fondant sur ce que l'élevation de droit de 7 à 20 fr., introduite lors de la mise en vigueur du nouveau tarif, n'a pas atteint le résultat désiré, en ce qu'il ne lui est pas encore possible de soutenir la concurrence étrangère (voir pétition n° 21).

A cela nous devons répondre que le droit à l'entrée en Suisse est déjà actuellement plus élevé que les taux correspondants des Etats voisins.

A l'entrée en Allemagne, le droit est de fr. 12. 50, à l'entrée en France de 12 fr. (lorsque l'importation se fait pour le compte de la compagnie concessionnaire du monopole); l'Autriche accorde aux Etats avec lesquels elle est liée par un traité renfermant la clause de la nation la plus favorisée l'entrée en franchise de ces allumettes de sûreté, et l'Italie en fait autant; le tarif général autrichien les frappe d'un droit de fr. 3. 75, et le tarif italien d'un droit de 11 fr.

La statistique du commerce suisse pour 1885 constate une importation de 275 q représentant 33,000 fr., et accuse une exportation de 791 q pour une valeur de 84,768 fr.

Dans ces conditions, il ne nous paraît pas qu'il y ait des motifs spéciaux pour une nouvelle augmentation des droits. Nous proposons en conséquence de ne pas toucher à cette rubrique.

Catégorie IV. — Bois. Les demandes formulées par le gouvernement du canton de Berne, au nom de la Société suisse de l'industrie du bois (voir pétition n° 15), visent, en tant qu'elles concernent les péages, en première ligne la suppression des barrières élevées par les droits d'entrée entre l'Allemagne et la Suisse, en seconde ligne l'abaissement du droit d'entrée allemand au niveau du taux suisse ou en troisième ligne le relèvement du droit suisse au niveau de celui que perçoit l'Allemagne. Comme il est peu probable que les deux premiers postulats aient quelque chance de réussite, il ne peut être question que d'une augmentation de droit pour le bois de construction et de charonnage, le bois à brûler étant admis en franchise dans les deux pays. Le droit d'entrée allemand s'élève:

a. pour le bois de construction et de charonnage brut ou seulement travaillé à la hache ou à la scie perpendiculairement aux fibres, ou dégrossi, etc., à 25 centimes par q;

b. pour le bois de construction ou de charonnage travaillé à la hache dans le sens de sa longueur ou ayant subi un travail autre que le dégrossissage, ou débité, etc., à 50 ct. par q;

c. pour le bois de charonnage ou de construction scié dans le sens de la longueur; planches non rabotées; bois sciés à arêtes vives et autres bois sciés ou coupés, à fr. 1. 25 par q.

La valeur totale du bois de construction et de charonnage importé en 1885 s'élève à 3'826,236 fr.; l'exportation se chiffre par 5'967,986 fr. La répartition par pays donne le résultat suivant:

	Importation Fr.	Exportation Fr.
Allemagne	2'301,629	553,722 (I ^{er} semestre) 175,159 (II ^{er} semestre)
France	267,848	4'706,554
Autriche	930,805	7,241
Italie	35,664	515,092

L'exportation à destination de l'Allemagne représente dans le premier semestre de 1886 une valeur de 255,846 fr.

Eu égard à l'importation, considérable pour nous, de bois scié d'essence tendre (2'088,366 fr. en 1885), et considérant que les nouveaux tarifs mis en vigueur en mai 1885 par l'Allemagne ont beaucoup diminué l'exportation de Suisse en Allemagne du bois de construction et de charonnage, il nous paraît nécessaire de favoriser l'écoulement de nos bois sur le marché intérieur pour remplacer le débouché qu'ils ont perdu en Allemagne (notamment en Alsace), afin de parer à la dépréciation des forêts qui résulterait d'une baisse ultérieure sur le prix des bois.

Nous proposerions donc les relèvements de taxes ci-après:

1° Pour le bois de construction et de charonnage brut ou simplement équarri à la hache, de même que pour l'osier brut ou écorcé (n° 53) de 5 ct. à 20 ct.

2° Pour le bois de construction et de charonnage scié de long ou refendu (bois sciés, bardeaux, etc.) (n° 54) de 40 ct. à 1 fr.

3° Pour le bois de construction et de charonnage emboîté (n° 55) de 60 ct. à fr. 1. 50.

Ensuite, afin de mettre en harmonie avec ces augmentations la rubrique n° 61: « matériel grossier d'emballage pour objets secs », nous proposons au lieu du taux actuel de 50 ct. celui de fr. 1. 50.

Catégorie V. — Produits agricoles. Nous proposons une nouvelle position n° 75 bis pour les racines de chicorée fraîches, avec un droit de 30 ct. par q, et renvoyons pour l'exposé des motifs à la catégorie XI (Comestibles: équivalents du café).

Catégorie IX. — Métaux. 1° Fer. Les maisons F. Blösch-Neubaus & Cie. et C. Montandon, à Bienne, demandent (voir pétition n° 26) que la limite inférieure fixée à la rubrique 123 pour le fer à filer en torches soit abrogée, et que la disposition actuelle soit remplacée par la suivante: « Fil à filer (forgis) brut, en torches, de moins de 11 mm d'épaisseur ».

Vu les débats antérieurs auxquels cet article a donné lieu, notre département des péages a jugé utile de prendre l'avis d'un fabricant suisse de fer à filer, dont le rapport, qui entre dans de longs développements, est joint aux actes.

Les requérants sont dans l'erreur en supposant que la teneur actuelle de cette rubrique du tarif serait le résultat d'une faute de rédaction. Elle résulte au contraire d'une décision du conseil des Etats du 21 mars 1884 à laquelle le conseil national a adhéré le 16 juin de la même année.

Il est de fait qu'il a été créé, en faveur des fabricants suisses de pointes et de fil de fer, une position spéciale pour le fer à filer de plus de 5 et de moins de 11 mm de diamètre, tandis que selon sa nature, ce fer aurait dû rentrer dans la rubrique 122. Considérant que les dispositions relatives au fer à filer ont été fixées à la suite de longs débats et sont le résultat d'un compromis, et que les requérants ont eux-mêmes dans le temps expressément demandé la fixation d'une limite inférieure dans des termes qui ne diffèrent pas essentiellement du libellé actuel, nous ne saurions recommander une modification qui est en contradiction formelle avec les demandes antérieures.

A notre avis, il ne peut pas non plus être donné suite à la demande de la Fabrique d'articles émaillés et en métal à Zoug (pétition n° 20), visant la création d'une rubrique spéciale pour les ustensiles de ménage en tôle de fer émaillée et les casseroles en fer adoucies, avec droit de 30 fr. Les articles émaillés sont déjà taxés à 30 fr. dans le tarif général, et nous sommes liés à cet égard avec la France par le tarif conventionnel qui taxe ces marchandises à 20 fr. Les articles en fer étamés et adoucis figurent au tarif sous n° 130 avec un droit de 7 fr. lié avec la France jusqu'en 1892. Nous ne saurions d'ailleurs préviser déjà maintenant en faveur de modifications dans les rubriques du tarif relatives au fer, sur la fixation desquelles l'on n'a pu s'entendre qu'après de longs et laborieux débats.

C'est aussi par ce dernier motif que nous avons cru ne pouvoir donner suite à la pétition des forges et laminiers de Steinen (pétition n° 32).

2° Orfèvrerie d'or et d'argent; bijouterie vraie ou fausse (n° 156 du tarif). Le mémoire de l'Association des fabricants et marchands de bijouterie, joaillerie et orfèvrerie de Genève (pétition n° 23), de même qu'une pétition ultérieure de la « Commission chargée d'étudier les moyens de rendre la prospérité à notre fabrication nationale de bijouterie », demande vis-à-vis de l'Allemagne l'augmentation du droit sur la bijouterie jusqu'à la hauteur du droit allemand de 750 fr. par q. L'importation de 1885 accuse un chiffre de 341 q et une valeur de 5'775,549 fr., sur lesquels l'Allemagne a fourni 169 q représentant une valeur de 4'035,558 fr. et la France 109 q valant 1'124,190 fr. Mais les objets importés sont en grande partie de la fausse bijouterie, dans laquelle rentrent non seulement les objets fabriqués en matières imitant les métaux précieux, mais d'une manière générale tous les objets de parure faits d'autres matières, tels que par exemple tours de cou et chaînes de montre, boucles et pendants d'oreilles, broches, épingles à cravate, bracelets, boutons de manchette, anneaux, colliers, etc. La valeur d'unité indiquée pour les articles de bijouterie importés en 1885 est de fr. 16,932. 62, tandis que pour la bijouterie exportée cette valeur est de 55,977 fr. par q. L'exportation totale de 1885 se chiffre par 69 q représentant 3'879,173 fr. Les principaux débouchés sont l'Italie pour 1'055,087 fr.; l'Allemagne pour 1'006,531 fr. et la France pour 701,806 fr.

Quoique nous soyons liés pour cette rubrique par le traité de commerce avec la France et qu'une modification du droit ne puisse avoir aucune efficacité actuellement, une élévation du droit du tarif général actuel de 100 fr. se justifierait néanmoins, vu surtout la valeur considérable de la marchandise et les droits élevés dont elle est grevée à l'entrée dans les pays voisins.

Nous proposons de porter notre taux de droit de 100 à 200 fr., en faisant remarquer que l'Allemagne, comme nous l'avons déjà dit, perçoit 750 fr., la France 500 fr., l'Autriche 750 fr. par q, l'Italie 140 fr. par kg sur les ouvrages d'or et 9 fr. par kg sur les ouvrages en argent.

(A suivre.)

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die italienische Regierung hat beschlossen, Ende Dezember die Handelsverträge mit Frankreich und Oesterreich-Ungarn zu kündigen.

— Das mexikanische Parlament soll eine Zollreduktion für landwirtschaftliche Geräte, sowie vollständige Steuerfreiheit für die Kohlen-, Eisen- und Quecksilberminen des Landes beschlossen haben. Im Fernern nahm das Parlament einen Zusatz zu der Verfassung an, welcher den Einzelstaaten der Republik verbietet, Zölle von einander zu erheben oder Zollzuschläge gegen das Ausland zu dekretieren.

— Der rumänische Minister des Aeußern wird, wie die « Neue Freie Presse » erfährt, im Laufe der nächsten Woche nach Wien reisen, um da die Handelsvertragsunterhandlungen aufzunehmen.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. La dénonciation, dès fin décembre, des traités de commerce avec la France et l'Autriche-Hongrie a été décidée par le gouvernement ITALIEN.

Situation de la Banque de France.

	2 décembre	9 décembre		2 décembre	9 décembre
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métalle	2,438,459,748	2,427,309,278	Circulation de		
Portefeuille	576,236,198	504,812,550	billets	2,735,861,295	2,714,213,995
Avances sur nan-					
tissement	264,639,920	267,102,553			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	2 décembre	9 décembre		2 décembre	9 décembre
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	102,157,846	100,791,437	Circulation	362,211,980	363,644,030
Portefeuille	810,118,016	808,497,030	Comptes courants	72,554,594	68,102,087

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	30. November	7. Dezember		30. November	7. Dezember
	österr. fl.	österr. fl.		österr. fl.	österr. fl.
Metallschatz.	205,302,703	205,631,970	Banknotenumlauf	352,585,900	348,208,750
Wechsel:			Täglich fällige Ver-		
auf das Inland	123,223,501	120,736,115	bindlichkeiten	1,411,400	6,424,470
an d. Ausland	12,527,317	12,563,701			
Lombard	21,775,970	21,619,600			

Situation de la Banque d'Angleterre.

	2 décembre	9 décembre		2 décembre	2 décembre
	£	£		£	£
Encaisse métalle	20,002,941	20,100,733	Billets émis	34,491,950	34,479,940
Réserve de billets	10,103,070	10,288,265	Dépôts publics	2,927,477	2,836,147
Effets et avances	18,894,255	18,895,801	Dépôts particuliers	22,646,882	22,589,908
Valeurs publiques	13,135,151	12,685,151			

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	30. November	7. Dezember		30. November	7. Dezember
	Mark.	Mark.		Mark.	Mark.
Metallbestand	676,390,000	679,251,000	Notenumlauf	844,988,000	828,948,000
Wechsel	464,392,000	450,827,900	Täglich fällige		
Effekten	55,076,000	63,603,000	Verbindlichkeiten	307,379,000	313,997,000

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	20 Novembre	30 Novembre		20 Novembre	30 Novembre
	L.	L.		L.	L.
Moneta metallica	209,589,261	207,439,179	Circolazione	581,865,143	611,206,793
Portafoglio	400,716,014	419,019,187	Conti correnti a		
Fondi pubblici e			vista	66,235,108	72,257,278
titoi diversi	108,349,556	109,153,390	Conti correnti a		
			scadenza	50,599,404	47,682,585

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Vermisster Schuldbrief.

Der unterm 7. November 1881 in Straubenzell errichtete Kaufschuldverschreibungsbrief Nr. 609, Band III, per Fr. 40,000:

Debitor: La Flize, geb. Maria Emma Fraisse, von und in Nancy;
Kreditor: Fraisse, Armand, Wittve, von Nancy;

wird vermißt.

Der allfällige Inhaber dieses Werthtitels wird hiemit aufgefordert, seine Ansprache darauf innert Monatsfrist a dato beim Gemeindeamte Straubenzell geltend zu machen, ansonsten derselbe nach Fristablauf als ungtültig und entkräftet erklärt wird.

Gossau, den 6. Dezember 1886.

Das Bezirksamt Gossau.

Schweiz. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Entsprechend dem Art. 2, Ziffer 4, Alinea 3 des Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885 haben wir bei nachstehenden Herren für die betreffenden Kantone Domizil erwählt:

Für den Kanton:

- Zürich:** Im Bureau der Gesellschaft, Zähringerstraße 55, Zürich.
- Bern:** Bei Herrn Rud. Schären, Inneres Wankdorfgut, Bern.
- Luzern:** » » Fürsprech Dr. Weibel, in Luzern.
- Schwyz:** » » Ferd. Schwyter, Agent, in Lachen.
- Glarus:** » » Zwicki, Hauptagent, in Glarus.
- Zug:** » » Präsident Theiler, im Rosenberg, Zug.
- Freiburg:** Bei Herren Weck & Aeby, in Freiburg.
- Solothurn:** Bei Herrn Fürsprech Dr. A. Amiet, in Solothurn.
- Baselstadt:** » » Dr. P. Scherrer, in Basel.
- Baselland:** » » Nikl. Feigenwinter, Fürsprech, in Arlesheim.
- Schaffhausen:** » » Regierungsrath Rahm, in Schaffhausen.
- St. Gallen:** » » U. Reich, Gemeindeamtmann, in Rheineck.
- Aargau:** » » Jul. Wydler, Notar, in Aarau.
- Thurgau:** » » August Wild, Fürsprech, in Frauenfeld.
- Waadt:** Bei Herren Morel & Gamboni, in Lausanne.
- Wallis:** Bei Herrn Notar Wegener, in Brieg.
- Neuenburg:** » » Jul. Wavre, Advokat, in Neuenburg.
- Genf:** » » Alfred Mozer, Advokat, in Genf.

Zürich, den 11. Dezember 1886.

Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
C. Schramm, Direktor.

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4 1/4 % u. 4 % Obligationen.

Wir kündigen hiemit nachfolgende Obligationen zur Rückzahlung auf 15. Februar 1887.

- 4 1/4 % Nr. 135501—135731 } von Fr. 500. —
- » 135769—135849 } » » 1000. —
- » 132401—133175 } » » 5000. —
- » 133327—133571 } » » 500. —
- » 117301—117427 } » » 1000. —
- » 117457—117468 } » » 5000. —
- 4 % Nr. 104501—105000 } » » 500. —
- » 122001—122417 } » » 1000. —
- » 122501—124000 } » » 5000. —
- » 106001—106800 } » » 1000. —
- » 125001—126000 } » » 5000. —
- » 115401—115600 } » » 5000. —

und bemerken, daß die Verzinsung mit 15. Februar 1887 aufhört.

Wir anerbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Februar 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen à 3 3/4 % auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 8. November 1886.

(O F 2899) 8

Die Direktion.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahm der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7
Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

Gotthardbahn.

Auslosung von 4 % Obligationen, rückzahlbar am 31. Dezember 1886.

Bei der am 30. September abhin nach Maßgabe der Bedingungen des 4 % Anleihe von 100 Millionen Franken, d. d. 1. Januar 1884, in Gegenwart eines beeidigten Beamten vorgenommenen dritten Auslosung sind folgende Obligationen-Nummern gezogen worden:

100 Obligationen Lit. A, à Fr. 500.

Nr. 26,901 bis und mit 26,920. Nr. 34,261 bis und mit 34,280. Nr. 35,041 bis und mit 35,060. Nr. 37,021 bis und mit 37,040. Nr. 41,361 bis und mit 41,380.

80 Obligationen Lit. B, à Fr. 1000.

Nr. 1661 bis und mit 1670. Nr. 9071 bis und mit 9080. Nr. 11,671 bis und mit 11,680. Nr. 13,651 bis und mit 13,660. Nr. 14,031 bis und mit 14,040. Nr. 24,421 bis und mit 24,430. Nr. 32,091 bis und mit 32,100. Nr. 45,711 bis und mit 45,720.

Die Rückzahlung dieser Obligationen erfolgt zu ihrem Nennwerthe kostenfrei gegen Einlieferung der Titel und der nicht verfallenen Zins-Coupons Nr. 7—20 sammt Talons, vom 31. Dezember 1886 ab:

In der Schweiz: Außer bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Luzern: bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich; bei dem Basler Bankverein und den Bankhäusern Zahn & Comp. und von Speyr & Comp. in Basel; bei der Aargauischen Bank in Aarau; bei der Kantonalbank von Bern in Bern; bei dem Bankhause Pury & C^e in Neuenburg; bei dem Bankhause Lombard Odier & C^e in Genf; bei der Tessiner Kantonalbank in Bellinzona und bei der Bank der italienischen Schweiz in Lugano.

In Deutschland, in Mark zum Tageskurse der Schweizerfranken, jedoch nicht unter 80 Mark für 100 Franken: Bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin; bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne, der Filiale der Bank für Handel und Industrie und der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.; bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. & Comp. und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Cöln.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 31. Dezember 1886 auf.

Von den früher zur Rückzahlung ausgelosten Obligationen sind noch ausstehend die Titel:

Lit. A. Nr. 4032—4040 à Fr. 500.

Lit. B. Nr. 10,699—10,700, 15,921, 15,923—15,927 à Fr. 1000.

Luzern, den 5. Oktober 1886.

(M 6437 Z) 3

Die Direktion der Gotthardbahn.

Maison d'horlogerie à remettre au Locie.

Le chef d'une des plus anciennes maisons d'horlogerie des Montagnes neuchâtelaises offre à remettre la suite de ses affaires, soit: un stock très bien assorti de mouvements en tous genres, qualités et grandeurs, et à tous degrés d'avancement; la jouissance, dans les limites de la loi, de noms commerciaux connus et de marques de fabrique réputées. Calibres spéciaux appréciés; excellent personnel à disposition. Aucun passif à reprendre. Possibilité de se faire représenter aux Indes occidentales et en Espagne par des hommes expérimentés. Facilités de paiement moyennant bonnes garanties.

S'adresser à Monsieur Jules Breitmeyer, avocat, à la Chaux-de-Fonds, chargé de transmettre les demandes.

Friedrich Beff, empfiehlt seine Weinflaschen gewöhnliche Form, halbe Maß und viertel Maß, in einfach und Doppelglas, Korbflaschenfabrik Bordeauxflaschen, Bierflaschen mit und ohne Patent- und Hauptdepôt versch. u. Liqueurs- und Literflaschen.

Korbflaschen eigener Fabrikation in weiß und roh Geflecht, von 3 bis 65 Liter Inhalt. in Aarburg, Preis-Courant franko.

Vorschüsse auf Werthpapiere

offieren wir auf 4—6 Monate à 3 1/2 % jährlich ohne Provision.

Basler Depositen-Bank.